



### Jan-Peter Frahm 14.2.1945 – 5.2.2014

Ein reiches Leben ist plötzlich und gänzlich unerwartet zu Ende gegangen. Jan-Peter Frahm, dessen so bekannte Stimme in der Welt der Bryologie überall und immer wieder zu hören war, ist auf der Rückreise von einer Exkursion an einem Herzinfarkt verstorben. Wir müssen Abschied nehmen von einem Bryologen, der seine Begeisterung und seine Kenntnisse wie kaum einer vor ihm kundgetan und weitergegeben hat. Um zu verstehen, wie viel er für die Bryologie geleistet hat, muss man einen kurzen Blick auf seine Publikationen werfen: bereits im Alter von 18 Jahren veröffentlichte er einen Artikel zur «Gefährdung der heimischen Moosflora» in den Mitteilungen des Deutschen Jugendbunds für Naturbeobachtungen. Ein Jahr später (1964) folgte die Publikation des «Verzeichnis der 200 häufigsten deutschen Moose». Schliesslich begann ab 1968 eine Zeit mit alljährlich zahlreichen Publikationen zu allen Themen der Bryologie, die bis Januar 2014 dauern sollte. Gegen 800 (!) Publikationen zählt seine Publikationsliste, darunter 19 umfangreichere Buchbände, die z.T. in mehreren Auflagen erschienen sind. Man überlege nur, welcher heutige, deutschsprachige Bryologe nicht mit dem «Frahm/Frey» gross geworden ist? Nicht verschwiegen werden soll, dass es dann und wann auch Kritik an seinen Werken gab, wegen kleineren Fehlern, die man gelegentlich dort antrifft. Darüber kann man verschiedener Meinung sein. Sicher ist, dass er der Bryologie mit seinen Publikationen zu einem Aufschwung verholfen hat wie kaum ein anderer. Ihm waren Ideen und Zusammenhänge wichtig, Publikationen fertigzustellen und dann Neues anzupacken. Das Verweilen in Details überliess er lieber anderen. Wie sehr ihn immer wieder neue Dinge interessiert haben, kann man am besten seinen eigenen Worten entnehmen. Am 18. Januar 2014 schrieb er in einem Mail: „Ich bekam gerade eine Publikation von Brusa über *Sematophyllum adnatum* in der Lombardei. Das Zeug hört doch nicht an der Schweizer Grenze auf!! Am liebsten würde ich gleich losfahren, mal nachsehen.“ Aus diesen Worten hört man, dass ihn die grosse Begeisterung für die



Jan-Peter Frahm 2006 an der BLAM-Exkursion im Berner Oberland, Schweiz. Links: auf dem Sidelhorn; rechts oben und unten: an der Grossen Scheidegg entdeckte er eine schöne Population von *Splachnum sphaericum*.



Moose ein Leben lang begleitet hat. Und wäre es nicht anders gekommen, könnten wir mit einiger Sicherheit bereits jetzt irgendwo lesen, wo *Sematophyllum adnatum* auch in der Schweiz gefunden wurde. In ihm steckte eine ungeheure Entdeckungslust verbunden mit Tatendrang und dem Bedürfnis, alle Erkenntnisse weiterzugeben und anderen verfügbar zu machen. Lassen wir diesen Funken ein wenig auf uns überspringen und bewahren ihm so ein würdiges Andenken!

Hinweis: Ein ausführlicher Nachruf über Jan-Peter Frahm wird in der Herzogia erscheinen.

**H. Hofmann**

Institut für Systematische Botanik, Zollikerstrasse 107, 8008 Zürich  
nism@systbot.uzh.ch